

AKTUELLE KURSE DER VHS

Intensivtag zur Feldenkrais-Methode

Wiesloch. Das VHS-Gesundheitszentrum in Wiesloch veranstaltet am Samstag, 30. September, von 10 bis 16.30 Uhr (inklusive Mittagspause) einen Intensivtag zur Feldenkrais-Methode. In den Feldenkraislektionen finden die Teilnehmer die zu ihnen passenden Bewegungsmöglichkeiten, abseits von allen etwa aus dem Sport bekannten Haltungsvorschriften. Langfristiges Ziel ist es, sich elegant und zugleich kraftvoll zu bewegen. Eine Sensibilisierung für die Bewegungen des Körpers führt zu mehr Selbstbewusstsein und steigert die Leistung im Alltag und im Sport. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

„Solidarische Landwirtschaft“

Wiesloch/Nußloch. Die VHS Wiesloch bietet am Samstag, 30. September, 10 bis 12 Uhr, eine Besichtigung auf dem Markushof an. Michael Boeke, einer der vier Landwirte auf dem Markushof in Maisbach, erläutert Interessierten alles rund um das Thema „Solidarische Landwirtschaft im Rhein-Neckar-Kreis“. Vor Ort ist es für jeden erlebbar, was dieses Projekt „Solidarische Landwirtschaft“ bedeutet und welchen Mehrwert es für den Verbraucher und den Produzenten hat, wenn man miteinander für die Produktion regionaler Lebensmittel verantwortlich ist. Treffpunkt: Nußloch, Ortsteil Maisbach, Markushof, Ortsstraße 8. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Info: Anmeldungen bei der VHS unter Telefon 0 62 22/9 29 60 und info@vhs-sb.de.

Fürs neue Eselshaus fehlen noch 15 000 Euro

Tierpark Rauenberg hat das Schlimmste hinter sich – Viele neue Helfer – Vortrag im Gemeinderat

Rauenberg. (aot) Die Existenzkrise im Rauenberger Tierpark scheint überwunden. Sein Sprecher Edmund Berger berichtete in der jüngsten Gemeinderatssitzung, dass nach Berichten in der Presse und nach einer Informationsveranstaltung Anfang des Jahres, sich spontan Unterstützer und Helfer gemeldet hätten, die nun bei der Versorgung der Tiere helfen oder in den Bereichen Technik und Ordnung arbeiten. Gemeinderat Jürgen Steger sei eingesprungen und habe eine Zeit lang das Futter bei der Tafel Wiesloch abgeholt, und für den bisherigen Tierpfleger, der auf 450-Euro-Basis angestellt war und in eine Vollzeitstelle gewechselt sei, habeman Ersatz gefunden. In der Ferienzeit hätten sich auch einige Jugendliche zum Helfen eingefunden.

Dies habe den Verein ermuntert, den Aufbau einer Jugendgruppe in Angriff zu nehmen, für deren Leitung auch schon eine kompetente Mitarbeiterin gefunden sei. Eine andere Mitarbeiterin organisiere Kindergeburtstage im Tierpark, auch dies erweise sich als erfolgversprechend. Besonders dankbar sei man den Mitarbeitern der SAP, die eine Initiative mit dem Motto „1000 helfen“ gegründet haben. 50 Rauenberger seien schon Mitglieder geworden und 34 seien schon an zwei Tagen zum Helfen gekommen.



Den Eseln geht's gut, ihre Unterkunft jedoch ist in schlechtem Zustand. Timo Teufert, Peter Kümmerling und Edmund Berger (v.li.) vor dem maroden Stall im Tierpark Rauenberg. Foto: Helmut Pfeifer

Zwar habe man die Bereiche „Waschbären“, „Exoten“ und „Hühner“ in Eigenarbeit in Ordnung bringen können. Jetzt müsse aber endlich das marode Eselshaus durch einen Neubau ersetzt werden. Dies sei auf einem Grundstück der Gemeinde vorgesehen (das Gelände hat noch zwei weitere Eigentümer). Der Bauantrag werde zurzeit bearbeitet, man

gehe aber von einer Zustimmung aus, da das Vorgehen im Vorfeld mit der Baurechtsbehörde abgeklärt worden sei. Das alte Gebäude muss nun ausgeräumt und abgerissen werden. Problematisch sei der Bauschutt aus Eternit-Abfällen, die kostenintensiv als Sondermüll entsorgt werden müssten.

Als Ersatz möchte man ein von einer

Firma komplett angebotenes Gebäude zum Preis von 65 000 Euro errichten. Darin enthalten seien Abriss- und Entsorgungskosten, der Aushub der Bodenplatte, Strom- und Brunnenwasserversorgung und die Innenausstattung des Gebäudes. Man habe aus Kostengründen auf das Angebot einer anderen Firma verzichtet, obwohl dieses von der Konzeption her besser gefallen hätte. Der Förderverein beteilige sich mit 25 000 Euro, aus Aktionen und Spenden wurden bisher 15 000 Euro eingeworben, der Gemeinderat habe einen Investitionszuschuss in Höhe von 10 000 Euro zugesagt. Nach Bergers Worten bleibt eine Finanzierungslücke von 15 000 Euro. Seithel versprach, dies auf die Haushaltsberatungen im Gemeinderat zu nehmen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Jürgen Steger (CDU) erklärte Berger, dass die Mitglieder zwar viele Eigenleistungen erbringen würden, so beim Ausräumen und Abriss, auch beim Abladen der Fertigteile. Dieser Mithilfe seien aber Grenzen gesetzt, wenn Unfallgefahr bestehe oder sachgerechtes handwerkliches Arbeiten erforderlich sei. Auf die Frage von Christian Kollenz (CDU) nach Gesamtkonzeption und Nachhaltigkeit verwies Berger auf einen Business-Plan, den er gerne bei anderer Gelegenheit erläutere.

Seit zehn Jahren eine feste Institution

Tagespflegeangebot der Kirchlichen Sozialstation Wiesloch wird nach wie vor gut angenommen

Wiesloch. (hds) „Miteinander den Tag leben“ – so lautet das Angebot der Tagespflegenrichtung bei der Kirchlichen Sozialstation Wiesloch. Im Haus 20 auf dem Gelände des PZN besteht diese Einrichtung seit zehn Jahren, Grund genug, um bei diesem Jubiläum einen Einblick in die Tätigkeit und die Angebote anzubieten.

Begonnen hatte das Angebot für die Tagespflege in Baiertal, dort musste jedoch aus organisatorischen Gründen die Arbeit eingestellt werden, ein Umzug nach Wiesloch stand an. Werner Philipp, der Vorsitzende der Kirchlichen Sozialstation, bedankte sich vor allem beim Team, das sich täglich um die Tagesgäste kümmert. „Hier wird tolle Arbeit geleistet“, betonte er. „Wir haben hier schöne Räumlichkeiten, außerdem einen eigenen Garten, der gut genutzt wird“, sagte Martina Müller, die Leiterin der Pflegestation.

Insgesamt werden in dem Haus 24 Plätze angeboten. Morgens und abends

werden diejenigen, die die Einrichtung nutzen, entweder von Angehörigen oder einem speziell eingerichteten Fahrdienst abgeholt und wieder nach Hause gefahren. „Wir wollen die Angehörigen älterer Menschen, die noch im eigenen Domizil wohnen, tagsüber entlasten“, sagte Martina Müller. Im Haus bestehe die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und neue Freundschaften zu schließen. Es werde Lebensfreude vermittelt und auch das umfangreiche Pflege- und Betreuungsangebot werde gerne angenommen. „Wir nehmen den Begriff 'Tagespflege' wörtlich, denn für unsere Besucher ist es wichtig, hier bei uns alle Annehmlichkeiten zu genießen, aber um 17 Uhr endet unser Angebot“, ergänzte Müller.

Los geht es bereits ab acht Uhr, dann wird gemeinsam gefrühstückt. Das Mittagessen wird von der PZN-Küche geliefert. „Wir haben Besucher, die jeden Tag kommen, andere nur ein- bis zweimal in der Woche“, so Müller. „Das ist je-

dem selbst überlassen.“ Zum nachmittäglichen Kaffee leisten die Tagesgäste oft selbst einen Beitrag, indem sie mitbacken. Bei der Tagespflege handelt es sich um eine Art Rundumversorgung. Da wird bei der Körperpflege geholfen und darauf geachtet, dass die verschriebenen Medikamente regelmäßig eingenommen werden.

Kreatives Gestalten, Spiele, Singen und Gedächtnistraining sowie gemeinsame Spaziergänge, Ausflüge und Besuche runden das Angebot ab. Um sich über den Ablauf und das Programm zu informieren, besteht die Möglichkeit, sich für einen Probetag in der Tagespflege anzumelden, und zwar unter der Telefonnummer 0 62 22/21 07. Es können sich nicht nur Wieslocher Interessenten anmelden. „Unser Einzugsbereich liegt in einem Radius von etwa 15 Kilometern“, erläuterte Müller.

Beim Jubiläum wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespfle-



Zehn Jahre Tagespflege: (v.li.) Werner Philipp, Edith Wintoch, Christa Albrecht, Melitta Stegmaier und Martina Müller mit selbst gefertigten „Demenzdecken“. Foto: Helmut Pfeifer

ge von den Baiertaler Landfrauen und dem Demenz-Team unterstützt. Melitta Stegmaier von den Landfrauen hatte als Geschenk zwei selbst gefertigte „Demenzdecken“ mitgebracht, mit de-

ren Hilfe Demenzkranke vor allem ihre motorischen Fähigkeiten bewahren oder gar verbessern können. Werner Oswald, selbst Besucher der Tagespflege, sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Die Jüngsten der Gemeinde eroberten die Herzen im Nu

St. Nikolaus Rotenberg feierte Pfarrfest mit buntem Programm

Rotenberg. (BeSt) Pfarrer Dr. Thomas Stolle feierte einen feierlichen Gottesdienst in der Rotenberger St. Nikolauskirche zu Ehren des örtlichen Stadt- und Schlosspatrons, des Erzengels Michael. Neben den 16 Ministranten gestaltete der Kirchenchor mit dem Michaelslied, dem „Ave verum“ und „Wäre Gesanges voll unser Mund“ unter der Leitung von Bernhard Reiß den Gottesdienst, der in ganz besonderem Rahmen stattfand.

Das sich anschließende Mittagessen mit hausgemachten Speisen wie Kürbissuppe oder Rouladen zog viele Gemeindeglieder ins benachbarte Pfarrzentrum St. Michael. Neben vielen guten

Gesprächen nutzten die Gläubigen auch die Gelegenheit, den neuen Vikar Sebastian Feuerstein näher kennenzulernen. Er zog Anfang September ins Pfarrhaus nach Malsch. Obwohl sein Dienstauftrag keine Tätigkeit in den Gemeinden der Seelsorgeeinheit Letzenberg vorsieht, wird er Gottesdienste in den Letzenberg-Gemeinden feiern. Auf dem Pfarrfest hatten dann später die Kinder reichlich Gelegenheit, am Basteltisch zu zeigen, wie kreativ sie sind. Der Kirchenchor kredenzte an der Kuchentheke allerlei süße Verführungen, ebenso wie die Ministranten am Dessertisch. Nach dem Mittagessen sorgten die Grillmeister für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher.

Am Nachmittag sangen der Männergesangsverein Frohsinn unter der Leitung von Walter Muth und der Kirchenchor „St. Cäcilia“ unter der Leitung von Bernhard Reiß. Und auch die jüngsten Gemeindeglieder des katholischen Kindergartens „Arche Noah“ zeigten mit dem „Schokoladenlied“ ihre Sangeskunst und eroberten im Nu die Herzen aller Zuschauer.



Sie begeisterten die Festgäste mit ihrem „Schokoladenlied“: die kleinsten Gemeindeglieder des Kindergartens „Arche Noah“. Foto: Pfeifer

ANZEIGE

Tennis lernen für Erwachsene

Für Einsteiger & Fortgeschrittene



Jetzt für Oktober anmelden.
tennis@racket-center.de oder per Tel. 06224 99 09-0

Der Kurs umfasst sechs Termine zu je 60 Minuten. Die Trainingszeiten werden mit Ihnen abgestimmt (Montag bis Freitag ab 18 Uhr und Samstagvormittag). Der Preis beträgt für jeden Teilnehmer 119 Euro. Tennisschläger können Sie bei Bedarf kostenfrei ausleihen.

Racket Center
Mein Sport hat ein Zuhause.
Walldorfer Str. 100 • 69226 Nußloch
www.racket-center.de